



2008/199

**STADT LIESTAL
EINWOHNERGEMEINDE**

Amtsbericht 2007

- Zusammenfassung
- Antrag
- Stäbe
- Finanzen / Einwohnerdienste
- Stadtbauamt
- Betriebe
- Soziales / Gesundheit / Kultur
- Bildung und Sport

Zusammenfassung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

In der zu Ende gehenden Legislaturperiode blicken wir wiederum auf ein intensives Amtsjahr in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zurück. Wir dürfen mit der Entwicklung in Liestal zufrieden sein, sind doch wiederum in diversen Bereichen Erfolge zu verzeichnen, welche auf das gemeinsame Engagement von Einwohnerrat, Stadtrat, Verwaltung und aktiver Menschen aus wirtschaftlichen und kulturellen Kreisen zurückgeführt werden können und der Gemeinschaft zu Gute kommen. Auch breites Engagement aus der Bevölkerung hat wiederum zum Erfolg beigetragen.

Im Jahr 2007 wurden folgende zentralen Zielsetzungen erreicht:

Strategische Zielsetzungen

- koordinierter Entwicklungsplan 2008–2012: qualitative und finanzpolitische Zielsetzungen in einem Dokument;
- Verkehrskonzept: Baubeginn Kantinenweg als Meilenstein der Umsetzung des Verkehrskonzepts;
- Gemeinsamer Auftritt der Kulturanbietenden mit regionaler Ausstrahlung in der Kulturnacht „Lichtblicke“;
- Bedarfsanalyse für Familien ergänzende Tagesstrukturen an der Schule Liestal zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie;
- Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum: Bahnhofpatenschaften-Projekt für Sicherheit auf dem Bahnhofareal.

Operative Zielsetzungen

- Zertifizierung der Stadtverwaltung nach der Norm ISO 9001:2000;
- Kundenfreundliche Verwaltung: Einführung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs an den Schaltern;
- Installation eines Strassenmanagements für die Planung des Strassenunterhalts und zum effizienten Ressourceneinsatz;
- Sozialhilfe: verstärkte Massnahmen zur beruflichen Eingliederung.

Mit diesem Amtsbericht informieren wir Sie über den Vollzugsstand der Jahresplanung 2007. Eine Bilanz der Legislaturperiode 2005–2008 wird im Rahmen der Entwicklungsplanung 2009–2013 bzw. der Legislaturziele für die kommende Amtsperiode folgen.

Danke für Ihr Interesse.

Antrag

Der Amtsbericht beschreibt gemäss § 9 des Verwaltungs- und Organisationsreglements (VwOR) vom 24.05.2000 in kurzer Form Aufgaben und Tätigkeiten im vergangenen Jahr. Er basiert auf dem Jahresprogramm. Gestützt auf § 1 VwOR obliegt dem Einwohnerrat die Genehmigung.

Stadtrat und Stadtverwaltung stehen für vertiefende Auskünfte gerne zur Verfügung.

Der Stadtrat beantragt dem Einwohnerrat Genehmigung des Amtsberichts 2007.

Liestal, 11. März 2008
G.2.2.4. (2008/105)

NAMENS DES STADTRATS

Die Stadtpräsidentin

Regula Gysin

Der Stadtverwalter

Roland Plattner

Hinweise:

Im Sinne der Wesentlichkeit enthält der Amtsbericht nur die wichtigsten Themen der Exekutivpolitik von Liestal gemäss Jahresprogramm.

Die üblichen laufenden Geschäfte der operativen Ebene bleiben unerwähnt bzw. finden sich in den verschiedenen Statistiken wieder.

Zur Lesehilfe werden bei den einzelnen Berichtspunkten der Departemente und Stäbe im Teil 3 die systematischen Nummern des Jahresprogramms 2007 in Klammern angeführt.

Aufgrund der Berücksichtigung der Rundungsregeln entsteht bei der manuellen Berechnung der Statistiken eine minimale Differenz. Bei Berücksichtigung aller Stellen nach dem Komma wird diese Differenz aber nichtig.

Inhaltsverzeichnis

1. Bevölkerung.....	4
1.1 Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung	4
1.2 Abstimmungen und Wahlen	6
2. Einwohnerrat	7
2.1 Wahlen	7
2.2 Sitzungen	9
2.3 Geschäfte	9
2.4 Hängige Geschäfte	10
2.5 Parlamentarische Vorstösse	10
2.6 Verzeichnis der vom Einwohnerrat an den Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2007 noch nicht erledigten Vorstösse	10
2.7 Verzeichnis der Vorstösse, welche bis zum 31.12.2007 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden	11
2.8 Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2007 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden.....	12
2.9 Verzeichnis der im Jahr 2007 abgeschriebenen/erledigten Motionen, Postulate, Interpellationen und Kleinen Anfragen	12
3. Departemente und Stabsdienste	14
3.1 Stäbe	14
3.2 Departement Finanzen / Einwohnerdienste	19
3.3 Departement Stadtbauamt	21
3.4 Departement Betriebe	24
3.5 Departement Soziale Dienste, Gesundheit und Kultur	26
3.6 Departement Bildung / Sport	31

1. Bevölkerung

1.1 Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung

Die Wohnbevölkerung betrug per Ende 2007 total 13'588 Einwohner/innen (Vorjahr 13'469). Die Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

Verhältnis Schweizer/innen – Ausländer/innen					
Jahr	Schweizer/innen		Ausländer/innen		Total
	Personen	in %	Personen	in %	
1998	9'372	75.05	3'115	24.95	12'487
1999	9'489	74.63	3'225	25.37	12'714
2000	9'548	74.71	3'232	25.29	12'780
2001	9'589	74.55	3'274	25.45	12'863
2002	9'617	74.40	3'309	25.60	12'926
2003	9'723	74.44	3'339	25.56	13'062
2004	9'785	74.52	3'346	25.48	13'131
2005	10'037	75.12	3'325	24.88	13'362
2006	10'172	75.52	3'297	24.48	13'469
2007	10'227	75.26	3'361	24.74	13'588

Aufteilung nach Heimat	2007		2006	
	Personen	in %	Personen	in %
Ortsbürger/innen	2'436	17.94	2'466	18.31
Übrige Schweizerbürger/innen	7'791	57.32	7'706	57.21
Ausländer/innen	3'361	24.74	3'297	24.48
Total	13'588	100.00	13'469	100.00

Aufteilung nach Aufenthaltsart	2007		2006	
	Personen	in %	Personen	in %
Niedergelassene Schweizer/innen	10'018	73.73	9'967	74.00
Schweizerische Wochenaufenthalter/innen	209	1.54	205	1.52
Ausländische Jahresaufenthalter/innen	764	5.62	760	5.64
Niedergelassene Ausländer/innen	2'368	17.43	2'338	17.36
Vorläufig aufgenommene Ausländer/innen	62	0.45	53	0.39
Asylbewerber/innen	31	0.23	28	0.21
Ausländische Kurzaufenthalter/innen	118	0.87	99	0.74
Ausländische Wochenaufenthalter/innen	18	0.13	19	0.14
Total	13'588	100.00	13'469	100.00

Bevölkerungsanteile nach Konfessionen (ohne Wochenaufenthalter/innen)				
	2007		2006	
	Personen	in %	Personen	in %
Reformiert	5'342	39.98	5'358	40.45
Römisch-katholisch	3'536	26.45	3'545	26.77
Christkatholisch	42	0.31	39	0.29
Moslemisch (nicht alle erfasst)	413	3.10	335	2.53
Israelitisch	5	0.04	4	0.03
Andere Religionen	1'687	12.63	1'711	12.92
Konfessionslos	2'266	16.96	2'186	16.50
Unbekannt	70	0.52	67	0.51
Total	13'361	100.00	13'245	100.00

Einwohnerkontrolle

Tätigkeiten / Ausstellen von:	2007	2006
Anmeldung Niedergelassene (Schweizer und Ausländer)	822	827
Anmeldung Wochenaufenthalter/innen (Schweizer und Ausländer)	62	47
Bussen für unterlassene Anmeldung (CHF 50.-)	9	3
Diverse Bescheinigungen	820	823
Gebührenpflichtige schriftliche Adressauskünfte	602	539
Handlungsfähigkeitszeugnisse	6	12
Heimatausweise für auswärtigen Wochenaufenthalt	80	90
Identitätskarten-Anträge (Erwachsene und Kinder)	793	671
Kombi-Angebote Identitätskarte / Pass (Erwachsene und Kinder)	412	866
Passbegehren (Erwachsene und Kinder)	105	245
Passbegehren provisorischer Pass (Erwachsene und Kinder)	31	38
Passbegehren biometrischer Pass (Erwachsene und Kinder)	75	3
Unterschriftsbeglaubigungen (Einwohner und Auswärtige)	120	116
Wohnsitzbescheinigungen	746	787
Total	4'683	5'067

Bestattungswesen (Zahlen des Jahres 2006 in Klammern)

Im Berichtsjahr wurden dem Bestattungsbüro Liestal 130 (124) Todesfälle gemeldet. Davon betrafen 91 (85) Todesfälle Einwohner/innen der Stadt Liestal. Bei 13 (13) Verstorbenen handelte es sich um Personen, die nicht in Liestal wohnhaft waren, aber hier beigesetzt wurden. 26 (26) Personen waren in Liestal wohnhaft, wurden jedoch auswärts bestattet. Gesamthaft fanden im Jahr 2007 auf dem Friedhof Liestal 104 (98) Beisetzungen statt. Davon waren:

Bestattungsart	Erdbestattungen	Kremationen	Total
Männer	9	37	46
Frauen	7	49	56
Kinder	2	0	2
Total	18	86	104

Grabart	Anzahl
Erdbestattungsgrab	18
Neues Urnengrab	12
Neue Urnennische	11
Urne in bestehendes Urnengrab	4
Urne in bestehende Urnennische	4
Urne in Erdbestattungsgrab	8
Beisetzung im Gemeinschaftsgrab	47
Total	104

1.2 Abstimmungen und Wahlen

1.2.1 Abstimmungen

Datum	Abstimmungsart	Vorlage	Ergebnis Liestal	Ergebnis gesamthaft
11.03.	Bund	Volksinitiative vom 9. Dezember 2004 „Für eine soziale Einheitskrankenkasse“	Ablehnung	Ablehnung
11.03.	Kanton	Landratsbeschluss vom 13. Dezember 2006 betreffend Genehmigung des Vertrags vom 27. Juni 2006 zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel vom 27. Juni 2006	Annahme	Annahme
11.03.	Kanton	Änderung vom 2. November 2006 der Kantonsverfassung betreffend § 52 Verwandtenausschluss	Annahme	Annahme
17.06.	Bund	Änderung vom 6. Oktober 2006 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG)	Annahme	Annahme
17.06.	Kanton	Landratsbeschluss vom 18. Januar 2007 betreffend Staatsvertrag über die Zusammenlegung der Rheinhäfen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft vom 13./20. Juni 2006	Annahme	Annahme
17.06.	Gemeinde	Einwohnerratsbeschlüsse vom 13. Dezember 2006 betr. Projektgenehmigung und Bruttokreditbewilligung von CHF 2'720'000.- für das Projekt Ausbau Heidenlochstrasse	Ablehnung	-
17.06.	Gemeinde	Einwohnerratsbeschluss vom 14. Februar 2007 betreffend die Projektgenehmigung und Bruttokreditbewilligung von CHF 4'100'000.- für die Erschliessung des Burgundergebietes	Annahme	-
25.11.	Kanton	Änderung vom 21. Juni 2007 des Gesetzes über das Halten von Hunden	Annahme	Annahme
25.11.	Kanton	Änderung vom 21. Juni 2007 des Gesetzes über die Staats- und Gemeindesteuern (Unternehmenssteuerreform)	Annahme	Annahme

1.2.2 Wahlen

11.02.	Kanton	Landratswahlen	Landratsmitglieder Bezirk Liestal: FDP: Gutzwiller Eva, Schenk Dieter SP: Bühler Thomas, Schmied Elisabeth SVP: Gaugler Daniela, Holinger Peter EVP: Augstburger Elisabeth CVP: Wyss Claudio Grüne: Maag Esther
11.02.	Kanton	Regierungsratswahlen	FDP: Ballmer Adrian, Pegoraro Sabine SP: Wüthrich Urs SVP: Krähenbühl Jörg CVP: Zwick Peter
21.10.	Kanton	Ständeratswahlen	Janiak Claude (SP)
21.10.	Kanton	Nationalratswahlen	FDP: Gysin Hans Rudolf SP: Leutenegger Oberholzer Susanne, Nussbaumer Eric SVP: Baader Caspar, Miesch Christian CVP: Amacker Kathrin Grüne: Graf Maya

2. Einwohnerrat

2.1 Wahlen

2.1.1 Wahl von Präsidium und Vizepräsidium für das Amtsjahr vom 01.07.07–30.06.08

Präsidentin: Margrit Siegrist-Humbel
(SVP)

Vizepräsident: Franz Kaufmann-Strübin
(SP)



2.1.2 Übrige Wahlen

Es wurden Wahlen und Ersatzwahlen in folgende Gremien vorgenommen:

Ersatzwahlen in das Ratsbüro

- Regula Nebiker (SP), per 03.01.2007, anstelle von Susanne Greiner, als ordentliches Mitglied.
- Matthias Zimmermann (SP), per 03.01.2007, anstelle von Walter Leimgruber, als ordentliches Mitglied.

Wahl des Ratsbüros für das Amtsjahr vom 01.07.2007 bis 30.06.2008

Ordentliche Mitglieder

Margrit Siegrist (SVP/CVP/EVP)
Franz Kaufmann (SP)
Elisabeth Augstburger (SVP/CVP/EVP)
Astrid Basler (GL)
Adrian Mächler (FDP)
Regula Nebiker (SP)
Regina Vogt (FDP)

Ersatzmitglieder

Erika Eichenberger (GL)
Orla Oeri-Devereux (SP)
Hans Rudolf Schafroth (SVP/CVP/EVP)
Vreni Wunderlin (FDP)

Ersatzwahlen in die Finanzkommission (Fiko)

- Marie-Theres Beeler (GL), per 22.08.2007, anstelle von Astrid Basler, als ordentliches Mitglied.
- Hans Brodbeck (FDP), per 22.08.2007, anstelle von Nils Henn, als ordentliches Mitglied.
- Astrid Basler (GL), per 22.08.2007, anstelle von Marie-Theres Beeler, als Ersatzmitglied.
- Markus Meyer (SVP/CVP/EVP), per 12.12.2007, anstelle von Stefan Saladin, als Ersatzmitglied.

Ersatzwahlen in die Geschäftsprüfungskommission (GPK)

- Susanne Greiner (SP), per 03.01.2007, anstelle von Regula Nebiker, als ordentliches Mitglied.
- Vreni Wunderlin (FDP), per 26.09.2007, anstelle von Peter Schäfer, als ordentliches Mitglied.
- Paul Finkbeiner (SVP/CVP/EVP), per 12.12.2007, anstelle von Beat Gränicher, als ordentliches Mitglied.

Ersatzwahlen in die Bau- und Planungskommission (BPK)

- Matthias Zimmermann (SP), per 22.08.2007, anstelle von Franz Kaufmann, als ordentliches Mitglied.
- Franz Kaufmann (SP), per 22.08.2007, anstelle von Matthias Zimmermann, als Ersatzmitglied.
- Marie-Theres Beeler (GL), per 22.08.2007, anstelle von Erika Eichenberger, als Ersatzmitglied.
- Beat Gränicher (SVP/CVP/EVP), per 12.12.2007, anstelle von Stefan Saladin, als ordentliches Mitglied.
- Paul Pfaff (SVP/CVP/EVP), per 12.12.2007, anstelle von Beat Gränicher, als Ersatzmitglied.

Ersatzwahlen in die Spezialkommission Gemeindeordnung und Reglemente (GoR)

- Walter Leimgruber (SP), per 11.01.2007, anstelle von Doris Greiner, als ordentliches Mitglied.
- Peter Schmied (SP), per 29.03.2007, anstelle von Danielle Schwab, als ordentliches Mitglied.
- Roman Zeller (FDP), per 20.09.2007, anstelle von Vreni Wunderlin, als ordentliches Mitglied.
- Nils Henn (FDP), per 20.09.2007, anstelle von Hans Brodbeck, als ordentliches Mitglied.
- Doris Lagnaz (EVP), per 20.09.2007, anstelle von Claudio Wyss, als ordentliches Mitglied.
- Ernst Burkhardt (SP), per 04.04.2007, anstelle von Claudia Roche, als Ersatzmitglied.

Ersatzwahlen in die Spezialkommission Geschäfte Einwohnergemeinde mit Bürgergemeinde (GEB)

- Roman Zeller (FDP), per 20.09.2007, anstelle von Peter Schäfer, als ordentliches Mitglied.
- Markus Meyer (SVP), per 12.12.2007, anstelle von Paul Finkbeiner, als ordentliches Mitglied.
- Paul Finkbeiner (SVP), per 12.12.2007, anstelle von Stefan Saladin, als Ersatzmitglied.

2.2 Sitzungen

Der Einwohnerrat wurde im Berichtsjahr zu 10 (2006: 9) Sitzungen einberufen. Dabei handelte es sich um 9 ordentliche Sitzungen und 1 Einschaltsitzung. Das Ratsbüro versammelte sich zu 9 (9) Sitzungen. Kommissionssitzungen fanden insgesamt 40 (43) statt, wobei die Fiko zu 15 (17) Sitzungen zusammentrat, die BPK zu 17 (17), die GPK zu 5 (5), die GoR zu 3 (4) und die GEB zu 0 (0).

2.3 Geschäfte

Der Rat behandelte insgesamt 87 (2006: 72) Traktanden (Anzahl behandelter Traktanden gemäss Einwohnerrats-Protokollen). Er beschäftigte sich schwergewichtig mit folgenden Themen:

- Quartierplan Bahnhofareal 1;
- Quartierplan Areal Bücheli Obergestadeck 1;
- Neugestaltung Postplatz;
- Neugestaltung Wasserturmplatz;
- Arealentwicklung Liestal Zentrum Nord;
- Sanierung Kasinobrücke;
- Sanierung Steinenbrüggli;
- Inertstoffdeponie Höli;
- Kunstrasen;
- 9. Stadion;
- E-Label Energiestadt.

Ein Schwerpunkt in den Beratungen des Einwohnerrats waren städtebauliche Vorhaben. Projekte, die aus dem Verkehrskonzept heraus entstanden, befinden sich in unterschiedlichen Phasen der Realisierung. Alle Fraktionen drückten aus, dass sie auf die gute Erreichbarkeit des Stadtkerns trotz Baustellen Wert legen. Als zweiter Schwerpunkt erwies sich der Sport: Längere Diskussionen entstanden nicht nur zum Kunstrasen, sondern auch rund um die Euro 08 und das 9. Stadion. Vor allem in Vorstössen und Fragestunden kamen gesellschaftspolitische Anliegen zur Sprache, etwa zu den Themen Jugend, Familie, Integration, Partizipation und Sicherheit. Ratsmitglieder brachten auch die Themen Aufenthaltsqualität im Stedtli, Parkregime der Stadt Liestal und Parkflächenbewirtschaftung des Kantons ein. Neu hatte der Einwohnerrat anstelle des Finanzplans über einen Entwicklungsplan mit integriertem Finanzplan zu beschliessen. Die Rechnung 2006 schloss positiv ab.

Mit 33 Motionen, Postulaten, Interpellationen und Kleinen Anfragen war die Zahl der eingereichten Vorstösse wiederum steigend (2006: 31). Darunter befanden sich eine dringliche Motion, zwei dringliche Postulate und eine dringliche Interpellation.

In den jeweils in der ersten Einwohnerratssitzung eines Quartals stattfindenden Fragestunden nahm der Stadtrat zu 45 (54) Fragen von Ratsmitgliedern Stellung.

2.4 Hängige Geschäfte

Ende 2007 waren bei den Kommissionen des Einwohnerrats noch in Beratung:

- Bericht des Stadtrates betreffend Ortsplanung, Teilrevision Zonenvorschriften Siedlung (Nr. 2006/118): zur Vorberatung in der BPK.
- Bericht des Stadtrates betreffend Quartierplanung „Rebgarten“ (Nr. 2007/184): zur Vorberatung in der BPK.
- Bericht des Stadtrates betreffend Quartierplanung „Hanro-Park“ (Nr. 2007/185): zur Vorberatung in der BPK.

Die Liste der verabschiedeten Geschäfte mit Zusatzaufträgen an den Stadtrat lautete Ende 2007:

- Bericht des Stadtrats und der Finanzkommission betreffend Reorganisation Soziale Dienste (Nr. 02/79): Jährlich soll durch einen externen, unabhängigen Experten zuhanden des ER bzw. der GPK ein fachspezifisches Audit der Sozialen Dienste durchgeführt werden, damit Schwachstellen rechtzeitig erkannt und kontinuierlich behoben werden können (Beschluss 29. Mai 2002). Gemäss Beschluss des Einwohnerrats vom 04. April 2007 wird nach dem ersten Audit von Ende 2006 das nächste Audit erst anfangs 2008 durchgeführt und dem Einwohnerrat bis spätestens Juni 2008 eine Vorlage darüber unterbreitet.
- Bericht des Stadtrats betreffend Genereller Entwässerungsplan für die Stadt Liestal (GEP) (Nr. 03/138): Der Stadtrat wird beauftragt, dem Einwohnerrat ein an den GEP angepasstes Abwasserreglement zur Beschlussfassung vorzulegen (Beschluss ER vom 24. September 2003).
- Bericht des Stadtrats betreffend Wahlbüro – Reduktion / Wahl des Wahlbüros ab Amtsperiode 2008–2012 (Nr. 04/181): Der Stadtrat wird damit beauftragt, weitere Abklärungen und Massnahmen gemäss Pkt. 2 „Projektbeschreibung/Lösungsvorschlag“ betreffend Wahlorgan sowie Reduktion des Wahlbüros ab der Amtsperiode 2008–2012 zu treffen.

2.5 Parlamentarische Vorstösse

Art der Vorstösse	Anzahl 2007 (2006)	Behandlung
Motionen	3 (2)	0 im 2007 überwiesen
Postulate	19 (11)	9 im 2007 überwiesen, 2 im 2007 erledigt
Interpellationen	8 (16)	8 im 2007 beantwortet
Kleine Anfragen	3 (2)	3 im 2007 beantwortet

2.6 Verzeichnis der vom Einwohnerrat an den Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2007 noch nicht erledigten Vorstösse

2.6.1 Motionen

Nr.	eingereicht von	Thema
02/117	Pascal Porchet FDP-Fraktion	Reduktion von OeWA-Zonen
02/118 dringlich	FDP-, SP- und SVP/CVP/EVP-Fraktion	Sanierung des Finanzhaushaltes der Stadt Liestal
2005/46	Elisabeth Augstburger und Claudio Wyss, SVP/CVP/EVP-Fraktion	Ergänzung im Reklamereglement

2.6.2 Postulate

Nr.	eingereicht von	Thema
03/163	Orla Oeri-Devereux SP-Fraktion	Situationsanalyse der Liestaler Jugend
2004/11	Sabine Sutter und Regina Vogt FDP-Fraktion	Jugendtreffpunkt Joy im Haus zur Allee
2005/62	Orla Oeri-Devereux SP-Fraktion	Bedarfsanalyse für eine Tagesschule in Liestal
2006/84	Claudia Roche SP-Fraktion	Guter Standort für den Bauernmarkt
2006/87 *	Paul Finkbeiner SVP/CVP/EVP-Fraktion	Änderung der gebührenpflichtigen Parkzeiten (*ursprüngliche Motion)
2006/102	Hans-Rudolf Schafroth SVP/CVP/EVP-Fraktion	„Sauberes Liestal“
2006/116	Danielle Schwab SP-Fraktion	Aufwertung Zeughausplatz
2006/121	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Trägerschaft Kinderkrippenplätze
2007/159 dringlich	Jürg Holinger Grüne Fraktion	Parkplätze an der Parzelle 1004 Rheinstrasse
2007/148	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Sichere Veloverbindungen zu Schule und Sport
2007/149	Peter Schäfer FDP-Fraktion	Unterstützung von Vereinen, welche die Freizeit von Jugendlichen sinnvoll gestalten
2007/150	Paul Finkbeiner SVP/CVP/EVP-Fraktion	Verkehrs-Signalisation in der Begegnungszone
2007/152	Claudia Roche SP-Fraktion	Sicherheitscheck im öffentlichen Raum – senioren- freundliches Liestal
2007/154	Erika Eichenberger und Corinne Ruesch, Grüne Fraktion	Schaffung einer Stelle einer/eines Jugendbeauftragten
2007/160	Hans Brodbeck FDP-Fraktion	Aufwertung der Altstadt

2.7 Verzeichnis der Vorstösse, welche bis zum 31.12.2007 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden

Nr.	eingereicht von	Thema
2007/158 Postulat	Peter Schmied SP-Fraktion	Förderung der Gewerbestadt Liestal
2007/162 Postulat	Daniel Spinnler und Bernhard Fröhlich, FDP-Fraktion	Vereinfachung des Zugangs zur Verwaltung
2007/170 Postulat	Marie-Theres Beeler Grüne Liestal	Schaffung eines umweltverträglichen Reglements zur Parkraumgestaltung
2007/172 Postulat	Erika Eichenberger und Jürg Holinger, Grüne Fraktion	Solardächer für Liestal
2007/173a Motion	Bernhard Fröhlich FDP-Fraktion	Kundenfreundliches Parkieren im Stedtl
2007/174 Postulat	Ernst Burkhardt SP Liestal	100 Solardächer in 18 Monaten
2007/179 Postulat	Paul Finkbeiner und Hanspeter Meyer, SVP/CVP/EVP-Fraktion	Uni-Campus in Liestal
2007/186 Postulat	Bau- und Planungskommission überparteilich	Gegen Besucher- und Kundenrückgang durch Bau- stellen
2007/187 Motion	Interfraktionelle Integrationsgruppe	Schaffung eines Partizipations-Reglements
2007/188 Motion	Hans Rudolf Schafroth SVP/CVP/EVP-Fraktion	Dringende Sanierung der Turnhalle „Rotacker alt oben“

2.8 Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2007 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden

Nr.	eingereicht von	Thema
2007/138 Postulat	Matthias Zimmermann SP-Fraktion	„Solidarisches Liestal“ zur Entwicklungszusammenarbeit
2007/144 Postulat	Matthias Zimmermann SP-Fraktion	„Fussgänger in Gefahr – wir fordern eine Trendwende“
2007/165	Stefan Saladin SVP/CVP/EVP-Fraktion	Kostentransparenz für Sport-, Kultur- und Jugendförderung

2.9 Verzeichnis der im Jahr 2007 abgeschriebenen/erledigten Motionen, Postulate, Interpellationen und Kleinen Anfragen

2.9.1 Motionen

Nr.	eingereicht von	Thema
2006/115	Büro des Einwohnerrats	Anpassung des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat

2.9.2 Postulate

Nr.	eingereicht von	Thema
2005/51	Interfraktionell	„Es geht mich etwas an“
2005/71	Stefan Saladin SVP/CVP/EVP-Fraktion	Kunstrasenfelder auf der Sportanlage Gitterli
2005/73	Adrian Mächler FDP-Fraktion	Steinenbrüggli
2006/79	Astrid Basler und Jürg Holinger Grüne Fraktion	Mobilfunkantennen und Antennenstandorte
2006/82	Hans Brodbeck FDP-Fraktion	Fussgängerstreifen mit einheitlicher Beleuchtung
2006/86	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Durchführung eines Audits über die Reorganisation der Sozialen Dienste
2006/90	Stefan Saladin SVP/CVP/EVP-Fraktion	Euro 2008
2007/133	Orla Oeri-Devereux SP-Fraktion	Strategie zur Reduktion Klima-erwärmender Faktoren
2007/134 dringlich	Pascal Porchet FDP-Fraktion	Entwicklungsgebiet Obergestadeck mit Manor und Parkhaus Bücheli

2.9.3 Interpellationen

Nr.	eingereicht von	Thema
2006/112	Regina Vogt FDP-Fraktion	Teillohnprogramm
2006/124	Sabine Sutter FDP-Fraktion	Plakatsäulen
2006/114	Claudia Roche und Walter Leimgruber, SP-Fraktion	Integrationsmassnahmen Sozialhilfe
2006/117	Corinne Ruesch Grüne Fraktion	Cercle Indicateurs
2006/127	Hanspeter Stoll SP-Fraktion	Veränderungen in der Schullandschaft Liestal
2006/128	Franz Kaufmann SP-Fraktion	Erschliessung Gräubern
2006/129	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Mütter- und Väterberatungsstelle Liestal
2007/132	Paul Finkbeiner SVP/CVP/EVP-Fraktion	Sicherheitsbericht Liestal
2007/139	Adrian Mächler, FDP-Fraktion Beat Gränicher, SVP/CVP/EVP	Attraktives Stedtli am Landratspräsidentinnenfest
2007/137	Jürg Holinger Grüne Fraktion	Parkplätze im Areal des Birmannspitals
2007/140	Vreni Wunderlin FDP-Fraktion	Standbewilligungen im Stedtli
2007/161	Ernst Burkhardt und Peter Schmied, SP-Fraktion	Beschaffung von Gemeindefahrzeugen
2007/178 dringlich	Hanspeter Meyer und Paul Fink- beiner, SVP/CVP/EVP-Fraktion	Bessere Erreichbarkeit für das Einkaufszentrum Liestal

2.9.4 Kleine Anfragen

Nr.	eingereicht von	Thema
2006/112	Regina Vogt FDP-Fraktion	Teillohnprogramm
2007/145	Regina Vogt FDP-Fraktion	Schulfrei am Banntag
2007/171	Regina Vogt FDP-Fraktion	Standort Fundbüro
2007/176	Vreni Wunderlin FDP-Fraktion	GA-Flex / SBB-Tageskarte

3. Departemente und Stabsdienste

3.1 Stäbe

Regula Gysin / Roland Plattner

3.1.1 Stadtverwaltung

• Qualitätsmanagement (1.1.1)

Das gesetzte Ziel wurde erreicht. Mit der erfolgreichen Absolvierung des zweitägigen Zertifizierungs-Audits am 20./21. November 2007 hat die Stadtverwaltung in ihrem Qualitätsmanagement-System einen wichtigen Meilenstein gesetzt.

Die für die Zertifizierung veranschlagten Kosten konnten eingehalten werden. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

2006	in CHF	in CHF
Beratung	39'812.00	
Weiterbildung	751.45	
Total		40'563.45 (LR 06)
2007		
Beratung	22'703.60	
Weiterbildung	6'582.15	
Zertifizierung	31'252.35	
Total		59'094.30 (LR 07) 1'443.80 (LR 08)
Gesamttotal		101'101.55

2008 wird es darum gehen, das erworbene Wissen und Können zu konsolidieren und umzusetzen.

• Standort Liestal (1.1.2)

In Zusammenarbeit mit den zwei Arbeitsgruppen „Innenstadt“ und „Gewerbestadt“ wurde eine Übersicht der möglichen Zielsetzungen und Massnahmen erarbeitet.

Diese Vorschläge, aber auch die Themen, die andere Gruppierungen wie z.B. der Einwohnerrat oder stadträtliche Kommissionen einbrachten, wurden thematisch gruppiert. Dabei zeigte sich, dass es sinnvoll ist, alle Vorschläge, die das Zentrum betreffen, in der Gruppe „Innenstadt“ zusammenzufassen. Die übrigen betreffen das ganze Stadtgebiet bzw. alle Einwohner und werden in der Gruppe „Stadt Liestal“ zusammengefasst.

Es wurde z.B. die Schaffung zweier Fachstellen thematisiert:

- eine von privater und öffentlicher Hand gemeinsam getragene Anlaufstelle für die Standortförderung (Verein oder Aktiengesellschaft in Zusammenarbeit mit privaten Exponenten – PPP „Public Private Partnership“);
- eine Tourismusfachstelle.

Die Entscheide für oder gegen solche Stellen können erst getroffen werden, wenn klar ist, welche Zielsetzungen bestehen und mit welchem Budget diese zu verfolgen wären.

In der nächsten Phase geht es darum, für identifizierte Themenkreise, z.B. für das Thema „Zukunft Zentrum“, in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachpersonen die nächsten Schritte konzeptionell sauber festzulegen.

3.1.2 Recht / Sicherheit / Informatik

- **Sicherheit und Zusammenarbeit (1.2.1)**

Stadtpolizei

Allgemeines

Die bedürfnisgerechte Einsatzplanung wurde weiter optimiert und ausgebaut. Die Dienstverschiebungen nahmen gegenüber dem Jahr 2006 zu. So wurden im Jahre 2007 insgesamt 50 Dienstverlagerungen, mehrheitlich in die Abendstunden, in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft vorgenommen.

Während des Jahres musste die Stadtpolizei insbesondere zu Gesuchen zum Führen einer Gastwirtschaft 15 Stellungnahmen verfassen.

Sicherheitspolizei

Im sicherheitspolizeilichen Bereich wurden 50 Dienstverlagerungen und 8 Nachtparkkontrollen durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 109 Personen kontrolliert. Aus der Weissen Gasse mussten im Rahmen von Schwerpunktkontrollen 75 Personen wegweisen werden. Insgesamt wurden 5 Personen wegen Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz beim Statthalteramt oder bei der Jugendanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Wegen Ruhestörungen musste die Stadtpolizei drei Mal und im Hundewesen vier Mal intervenieren.

Durch andere Amtsstellen wurde die Stadtpolizei insgesamt acht Mal zwecks Amtshilfe angefragt und die Stadtpolizei nahm im Auftrag des Bezirks- und des Kantonsgerichts 74 Zustellungen von Gerichtsakten vor.

Verkehrspolizei

Im Jahre 2007 führte die Stadtpolizei insgesamt 198 Kontrollen des ruhenden Verkehrs durch. Dabei mussten insgesamt 4154 Ordnungsbussen ausgesprochen werden. Aber auch im rollenden Verkehr war die Stadtpolizei nicht untätig.

Anlässlich von Schulwegüberwachungen sowie Schwerpunktkontrollen zur Einhaltung der Gurten-Tragpflicht, des Telefonier-Verbots während der Fahrt etc. mussten in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft insgesamt 62 Fahrzeugführer mit einer Ordnungsbusse belegt werden.

Die Stadtpolizei führte im Jahr 2007 auf dem gesamten Gemeindestrassennetz von Liestal insgesamt 141 Geschwindigkeitskontrollen durch. In 200 Kontrollstunden wurden insgesamt 28'340 Fahrzeuge gemessen. Dabei mussten 1875 Übertretungen geahndet werden. Während 1833 Übertretungen im Ordnungsbussenverfahren erledigt werden konnten, mussten 42 Fahrzeuglenker beim zuständigen Statthalteramt zur Anzeige gebracht werden.

Während des Jahres bezogen Handwerker/innen insgesamt 325 Handwerker/innen-Parkkarten.

Die Stadtpolizei wurde durch das Stadtbauamt und die Betriebe zwölf Mal zur Bearbeitung von Signalisationsfragen und Fragen zur Verkehrsführung beigezogen. 6 verkehrspolizeiliche Anordnungen wurden bearbeitet.

• Stützpunktfeuerwehr Liestal

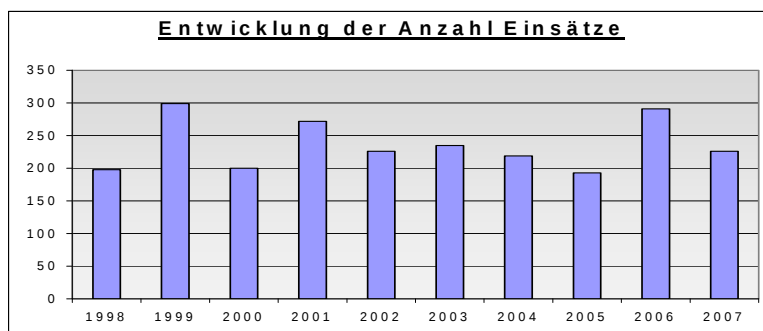
An rund 50 Übungen wurden 2007 die Angehörigen der Stützpunktfeuerwehr Liestal für ihre anspruchsvollen Aufgaben geschult. Mit diversen kantonalen wie ausserkantonalen Partnerorganisationen wurden gemeinsame Übungen absolviert, bei welchen es darum ging, die Zusammenarbeit zu fördern und Abläufe in einem möglichen Einsatz zu verbessern.

Im 2007 wurde die Stützpunktfeuerwehr durch das Feuerwehrinspektorat Basellandschaft inspiziert. Das an dieser Inspektion erreichte Resultat „gut bis sehr gut“ gab der Ausbildungsmethodik und dem Aufwand Recht und zeigt, dass die Stützpunktfeuerwehr Liestal eine topmotivierte und sehr gut ausgebildete Organisation darstellt.

In der Grundausbildung gingen die Stützpunktfeuerwehr Liestal und die Verbundfeuerwehr Hülften (Frenkendorf, Füllinsdorf) neue Wege und bildeten zusammen ihre Grundschüler aus. Dass dies der richtige Weg ist, zeigt die Tatsache, dass bereits Ende 2007 die Verbundfeuerwehren Viola (Arisdorf, Hersberg, Giebenach) und Oris (Lupsingen, Seltisberg) ihr Interesse an diesem Modell gezeigt haben und sich ab 2008 daran beteiligen.

Einsätze

An insgesamt 226 Einsätzen konnte die Stützpunktfeuerwehr Liestal 2007 zeigen, dass sie mit dem Gelernten in der Lage ist, unseren in Not geratenen Mitmenschen in jeder Situation zu helfen. Anfangs August kam es wiederum zu Hochwasserschäden, bei welchen wertvolle Hilfe geleistet werden konnte und die Bevölkerung vor grösseren Schäden bewahrt wurde.



Sachmittel

Am 12. Oktober 2007 überreichte die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung den Baselbieter Feuerwehren einen mobilen Grosslüfter. Der Grosslüfter macht die Arbeit der Feuerwehren wesentlich effizienter und vermindert Gebäudeschäden.

Personelles

Der Bestand der Feuerwehr betrug zu Beginn des Jahres 2007 73 Personen. Die Abgänge in der Mannschaft konnten durch Neurekrutierungen zum Teil aufgefangen werden. Dabei zeigt sich der Trend, dass immer weniger Personen mit Arbeitsplatz in Liestal für die Feuerwehr rekrutiert werden können. Dies muss für die Zukunft im Auge behalten werden und das Kommando wird dazu, innerhalb seiner Möglichkeiten, Lösungen erarbeiten.

- **Gemeindeführungsstab**

An vier Stabs-Trainings wurden die an den Ausbildungskursen erworbenen Kenntnisse angewendet und vertieft.

Anlässlich eines Ernstfalls im Rahmen des Austritts von Salpetersäure bei einer Chemiefirma kamen Teile des Gemeindeführungsstabes zum Einsatz. Ein Mitarbeiter der Chemiefirma wurde verletzt und musste ins Spital eingeliefert werden. Der Dienstchef Gesundheit des GFS Liestal nahm die fachärztliche Beurteilung der medizinischen Erstversorgung und allfälliger präventiver Folgemaassnahmen vor. Im Einsatz standen die Stützpunkt-Feuerwehr Liestal (20 Personen/3 Fahrzeuge), die Chemiewehr Baselland (7 Personen/3 Fahrzeuge), die Sanität Liestal (4 Personen/2 Fahrzeuge), das Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) Basel-Landschaft sowie der Gemeindeführungsstab (GFS) Liestal.

Im Sinne des Erfahrungsaustausches fand ein Besuch beim Gemeindeführungsstab Muttenz statt.

3.1.3 Personaldienst (1.3)

Die Erhebung der Aus- und Weiterbildungsbedürfnisse ist in koordinierter Weise und auf tabellarischer Übersicht erfolgt. Als bereichsübergreifende Weiterbildungsthemen wurden auf Basis der qualitätspolitischen Leitsätze die Themen Arbeitsklima, Führung und Organisation, Kundenorientierung sowie – vor dem Hintergrund der Thematik Energiestadt – das ökologische Bewusstsein festgelegt. Während Letzteres mit dem aktuellen Energiestadt-Prozess in das Jahr 2008 verschoben werden musste, sind zu den übrigen Themen im Rahmen des Qualitätsmanagement-Prozesses Weiterbildungen erfolgt. Für 2008 wurden die zentralen Weiterbildungs-Themen Kundenorientierung, Führung und Organisation (Projektmanagement) sowie ökologisches Bewusstsein (Energiestadt) festgelegt. Derzeit steht ein Mehrjahresprogramm noch aus. Dieses bildet den nächsten Schritt in der Weiterbildungs-Thematik.

Die Fluktuationsrate ist auch im Jahr 2007 stabil geblieben.

Personalmutationen				
Name, Vorname	Funktion	Bereich	Eintritt	Austritt
Liverani Thomas	Volontär	RS	01.01.2007	30.06.2007
Anliker Jacqueline	Mitarbeiterin Sekretariat	SK		31.01.2007
Graf Luca	Lernender	SB		31.01.2007
Recher Chantal	Mitarbeiterin Einwohnerdienste	FE	01.02.2007	
Riggenbach Martin	Mitarbeiter Stadtgärtnerei	BE	01.05.2007	
Gautschi Franziska	Mitarbeiterin Sekretariat	SK	01.06.2007	
Blochwitz Regula	Mitarbeiterin Vormundschaft	SK	18.06.2007	
Gysin Patrick	Mitarbeiter Steuern	FE		30.06.2007
Imhof Daniel	Lernender	SB		30.06.2007
Meier Andrea	Volontärin	RS	01.07.2007	31.12.2007
Gerber Noemi	Lernende	PI		31.07.2007
Grieder André	Mitarbeiter Tiefbau	SB	01.08.2007	
Breitenstein Tobias	Lernender	SB	13.08.2007	
Ericek Rukan	Lernende	PI	13.08.2007	
Schmid Tanja	Lernende	PI	13.08.2007	
Cardelli Mariella	Mitarbeiterin Raumpflege	SB		31.08.2007
Bolinger Marlis	Mitarbeiterin Raumpflege	SB		30.09.2007
Caviezel Roland	Mitarbeiter Steuern	FE	01.10.2007	
Mangold Corinne	Mitarbeiterin Buchhaltung	FE	01.12.2007	
Mumenthaler Claudia	Mitarbeiterin Steuern	FE	01.12.2007	
Frey Emanuel	Hauswart	SB		31.12.2007
Kiefer Sharon	Lernende	PI		31.12.2007
Reimann Nadine	Mitarbeiterin Steuern/Buchhaltung	FE		31.12.2007

3.1.4 Informationsdienst

- **Homepage**

<i>Internetauftritt 2007</i>	
<i>Monat</i>	<i>Anzahl Besucher/innen</i>
Januar	73'960
Februar	56'712
März	77'193
April	64'858
Mai	70'438
Juni	115'854
Juli	136'479
August	94'364
September	62'624
Oktober	70'195
November	62'038
Dezember	57'508

<i>Durchschnitt</i>	
<i>Jahr</i>	<i>Anzahl Besucher/innen</i>
2007	78'519 (+12% gg. 2006)
2006	70'169 (+57% gg. 2005)
2005	44'514 (+77% gg. 2004)
2004	25'176 (+66% gg. 2003)
2003	15'185 (Startjahr)

2007 wurde nach 5 Jahren das Design des Internetauftrittes erneuert, damit dieses wieder den neuesten Vorstellungen einer modernen, attraktiven Site entspricht. Die neue Gestaltung wird allgemein als frisch und optisch ansprechend wahrgenommen.

- **Liestal aktuell**

Wiederum erschienen im vergangenen Jahr 10 Ausgaben des städtischen Publikationsorgans mit insgesamt 396 Seiten.

Im Berichtsjahr wurde zudem an einer Neukonzipierung des Öffentlichkeitsauftritts gearbeitet, die seit 01.01.2008 umgesetzt wird.

- **Medienorientierungen und Communiqués**

Die Medienschaffenden wurden 2007 aktiv mit fünf Orientierungen (Entwicklungs- und Finanzplan 2008–2012, Kunstaussstellung im Rathaus, Landratspräsidentinnen-Fest, Wettbewerb Wasserturmplatz, Weihnachtsbeleuchtung) und 26 Communiqués auf dem Laufenden gehalten. Auch 2007 konnte der Informationsbeauftragte unterstützt durch die Linienorgane auf zahlreiche Medienanfragen Antworten geben.

3.2. Departement Finanzen / Einwohnerdienste

Peter Rohrbach / Thomas Kunz

3.2.1 Finanzen

- **Steuerinkasso (2.1.1)**

Die Ausgangslage umschrieb zwei Problemkreise:

1) Liestal hat im Vergleich zu ähnlich gelagerten Gemeinden im Baselbiet hohe Steuerabschreibungen.

Am 13. Dezember 2006 traf sich eine Delegation der Stadt Liestal mit der Leitung der Steuerverwaltung BL. Ziel war, die Leistungsvereinbarung für den Steuerbezug in ihren Grundzügen definitiv zu verabschieden. Bei dieser Gelegenheit wurden Unstimmigkeiten betreffend das Steuerinkasso diskutiert und geklärt. Die Leistungsvereinbarung wurde am 24. August 2007 gegenseitig unterzeichnet. Steuerabschreibungen minimieren bleibt weiterhin ein wichtiges Thema.

2) Der Personalbestand des Teilbereichs Finanzen ist unterkritisch, d.h. mit dem vorhandenen Mitarbeiterstab sind optimale Stellvertretungen nicht gewährleistet.

Die Problematik der Stellvertretungen wird im Zusammenhang mit der Überprüfung des Stellenplans 2008/2009 vertieft analysiert und einer Lösung zugeführt.

- **Kontenplan (2.1.2)**

Der sogenannte „lokale Zusammenzug“ der Konti der laufenden Rechnung wurde weiter optimiert und verfeinert. So wurde im Jahr 2007 das Finanzplan-Tool der GeSoft (RUF) erstmals eingesetzt und auf den „lokalen Zusammenzug“ getrimmt. Die Umfrage in den Bereichen hat ergeben, dass mit Ausnahme der Sozialhilfe zurzeit keine weiteren separaten Informationsbedürfnisse bestehen.

- **Termine 2007 für die Rechnung 2006, den Entwicklungsplan 2008–2012 und den Voranschlag 2007 (2.1.3)**

	an Einwohnerrat	im Einwohnerrat
Rechnung 2006	April 2007	21. Juni 2007
Amtsbericht 2006	April 2007	21. Juni 2007
Finanzplan 2008–2012	Juni 2007	20. September 2007
Voranschlag 2008	Oktober 2007	12. Dezember 2007
Jahresprogramm 2008	Oktober 2007	12. Dezember 2007

Die Termine wurden eingehalten. Die Erfahrungen waren positiv und haben gezeigt, dass für die Entscheidungsfindungen die zeitlich optimale Staffelung von Rechnung, Entwicklungsplan und Voranschlag wichtig ist.

- **Finanzdaten für die Sozialhilfebehörde (2.1.4)**

Die bestehende Finanzdaten-Auswertung für die Sozialhilfe wurde feiner gegliedert um an Aussagekraft zu gewinnen. Im Jahr 2008 können erstmals auch die Quartale (2008 und 2007) in der verfeinerten Gliederung miteinander verglichen werden. Für das Jahr 2008 sind weitere Optimierungen geplant.

- **Trimesterreporte (2.1.5)**

	im Stadtrat
1/07 Trimesterreport; Vorspann zum Entwicklungsplan 2008–2012	15. Mai 2007
2/07 Trimesterreport; Vorspann zum Voranschlag 2008	18. September 2007
3/07 Trimesterreport; Vorspann zur Rechnung 2007	15. Januar 2008

Die Termine wurden eingehalten. Der Trimesterreport ist als nützliches Führungsinstrument akzeptiert. Einer stetigen Dynamik unterliegend wird der Trimesterreport im Jahr 2008 zum Trimestergespräch zwischen Stadtrat und Geschäftsleitung. Ziel ist eine Standortbestimmung, damit notwendige Korrekturmassnahmen rechtzeitig erkannt und eingeleitet werden können.

3.2.2 Einwohnerdienste

- **Registrierkasse**

Im Juni 2007 wurde das Registrierkassen-Tool der GeSoft (RUF) eingeführt. Mit der elektronischen Registrierkasse können sämtliche Geschäftsfälle vorbelegt und später am Schalter auf Knopfdruck aufgerufen werden. Weitere Vorteile sind eine auf Wunsch gedruckte Quittung und die elektronische Übernahme der Kassenbuchungen in das Hauptbuch.

- **Bargeldloses Zahlen**

Im Dezember 2007 wurde das EC- und Postcard-System eingerichtet. Für die Zahlungsabwicklung an den Schaltern der Einwohnerdienste stehen insgesamt drei mobile, kabellose Terminals zur Verfügung.

Ab dem Betrag von CHF 20.- kann nun mit einer EC-(Maestro) oder Postcard bargeldlos bezahlt werden. Dieses neue Angebot wird von der Kundschaft bereits rege benutzt.

3.3. Departement Stadtbauamt

Ruedi Riesen / Martin Hofer

3.3.1 Hochbau / Schulliegenschaften

- **Sanierung Kindergarten Radacker (3.1.1)**

Aufgrund grosser Unsicherheiten bei den Schulprojekten (Bildungsgesetz, Harnos etc.) und dem damit zusammenhängenden Schulraumbedarf wurde das Sanierungsprojekt Kindergarten Radacker sistiert.

- **Energielabel (3.1.2)**

Ziel erreicht: Die Arbeiten sind so weit fortgeschritten und die politischen Beschlüsse vorliegend, dass mit der Erreichung des Energielabels bis Sommer 2008 gerechnet werden kann.

- **Liegenschaften Finanzvermögen (3.1.3)**

In den letzten Jahren wurde das Immobilienportfolio kontinuierlich gestrafft. Mit den geplanten Verkäufen Brunnwegli 1–3 und der Liegenschaften im Bereich Manor werden die Verkaufsaktivitäten abgeschlossen sein. Es sind keine weiteren Verkäufe für die nächsten Jahre geplant.

- **Energieverbrauch**

Der Energieverbrauch der Liegenschaften bewegt sich im gleichen Rahmen wie in den letzten Jahren. Langfristig ist geplant, durch entsprechende Massnahmen wie Gebäudesanierungen den Energieverbrauch um 10% zu reduzieren. Grosse „Energieschleudern“ wie z.B. die Schulanlage Frenke müssen in den nächsten Jahren dringend energetisch saniert werden; nur so kann nachhaltig der Energieverbrauch gesenkt werden. Entsprechende Planungen laufen bereits und sind in den Entwicklungsplan eingeflossen.

Jahr	Wärme total	Elektrizität total	Wasser
	kWh	kWh	m ³
2003	3'178'171.36	816'563.73	17'524.79
2004	3'237'040.20	829'045.33	26'584.83
2005	3'617'190.29	811'771.65	26'091.27
2006	3'467'426.19	834'540.77	12'958.37
2007	3'282'424.88	819'284.59	11'676.23

3.3.2 Tiefbau / Verkehrsplanung

- **Kantinenweg (3.2.1)**

Ziel erreicht: Im August 2007 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden, welche seither programmgemäss voranschreiten. So werden vor der Euro 08 alle Arbeiten abgeschlossen sein.

- **Tempo 30 (3.2.2)**

Mit der Einrichtung der Tempo-30-Zone im Gebiet Schwieri konnte ein Teilziel erreicht werden. Aufgrund komplexer Fragestellungen konnte im Gebiet Langhag die Zone noch nicht eingerichtet werden. Die Planungsarbeiten sind jedoch so weit fortgeschritten, dass diese Zone im Jahr 2008 sicher eingeführt werden kann.

- **Ausbau Sichtenstrasse (3.2.3)**

Ziel erreicht: Trotz Einsprachen, welche alle einvernehmlich beseitigt wurden, konnte im Herbst 2007 etwas verspätet mit den Bauarbeiten begonnen werden.

- **Ausbau Heidenlochstrasse (3.2.4)**

Auf Grund der verlorenen Referendumsabstimmung musste das Projekt sistiert werden.

- **Sanierung Kasinobrücke (3.2.5)**

Bei der Definition der Massnahmen kam es in der Projektierung zu Verzögerungen. Dadurch wurde das Projekt aber entscheidend zu Gunsten tieferer Kosten verbessert. Der Einwohnerrat hat dem Projekt und dem Kredit zugestimmt, so dass die Ausführung im Sommer 2008 erfolgen kann.

3.3.3 Planung / Umweltschutz

- **Revision Ortsplanung (3.3.1)**

Die Bau- und Planungskommission hat das Geschäft noch in Bearbeitung (seit Herbst 2006), so dass sich die Genehmigung um mindestens ein Jahr verzögern wird – bei positivem Verlauf im Einwohnerrat bis Ende 2008.

- **Landschaftsplanung (3.3.2)**

Die Definition der Leitideen hat in der Landschaftskommission mehr Zeit beansprucht als angenommen. Das Leitbild liegt im Stadtrat jetzt vor und wird dem Einwohnerrat im ersten Quartal 2008 zur Kenntnis gebracht werden.

- **Quartierplan 2 Bahnhofareal (3.3.3)**

Aufgrund der schwierigen Grundeigentumsverhältnisse hat sich der Konsens aller Beteiligten verzögert, liegt aber jetzt vor. Somit wird der Quartierplan Anfang 2008 dem Einwohnerrat eingereicht.

- **Quartierpläne Bücheli / Obergestadeck (Manor) (3.3.4)**

Ziel erreicht: Im Herbst 2007 hat der Einwohnerrat den Quartierplanvorschriften zugestimmt. Noch immer fehlen jedoch die Einigungen mit wenigen Grundeigentümern (Quartierplanvertrag) sowie eine Bauträgerschaft. Alle anstehenden Probleme sollen im ersten Semester 2008 gelöst werden, so dass ab dem zweiten Semester die Bauträgerschaft die Projektierungsarbeiten für das Manor-Gebäude ausführen und die Stadt das Quartierplanverfahren weiterführen kann.

- **Quartierplan Rebgarten (3.3.5)**

Der Grundeigentümer und Projektträger musste mehrere Varianten erarbeiten und darüber entscheiden. Dadurch haben sich die Arbeiten für die Quartierplanvorschriften verzögert. Ende 2007 wurde der Quartierplan aber an den Einwohnerrat eingereicht.

- **Übersicht Anzahl Baugesuche und Kleinbaugesuche 1997 bis 2007 (3.3)**

Diese Übersicht zeigt die Entwicklung der Anzahl der erfassten Baugesuche und Kleinbaugesuche in den letzten Jahren (ohne Anfragen und Vorgesuche).

Baugesuche Art	Jahr										
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Kantonale	137	150	137	115	129	120	140	134	101	115	119
Kleinbaugesuche			37	40	29	38	30	43	35	33	45
Total	137	150	174	155	158	158	170	177	136	148	164

3.4. Departement Betriebe

Marion Schafroth / Claudia Christiani

3.4.1 Weiterentwicklung Betriebe (4.1)

- **Leistungsaufträge für die Produkte des Werkhofs (4.1.1)**

Die Datengrundlagen sind erarbeitet, so dass die Leistungsbeschriebe bis August 2008 erstellt sein werden.

- **Strassenmanagement (4.1.2)**

Der Strassenzustand aller Gemeindestrassen wurde aufgenommen und nach anerkannten Fachrichtlinien bewertet. Diese Aufnahmen dienen als Grundlage für die jährliche Unterhaltsplanung sowie die Investitionen.

3.4.2 Sportanlagen (4.2)

- **Kunstrasenfeld (4.2.1)**

Das Kunstrasenfeld wird im Frühjahr 2008 fertig gestellt.

3.4.3 Spezialfinanzierungen allgemein

- **Controlling (4.3.1)**

Im Qualitätsmanagement werden die Controllinginstrumente für die gesamte Verwaltung definiert, die auch innerhalb der Spezialfinanzierungen angewendet werden sollen.

3.4.4 Spezialfinanzierung Wasserversorgung

- **Sicherstellen eines qualitativ einwandfreien Trinkwassers (4.4.1)**

Die Ausdehnung der Schutzzonen für die Grundwasserfassung Helgenweid wurde gemäss der neuen Gesetzgebung festgelegt.

Die Resultate der chemischen Analyse betreffend die deponiespezifischen Parameter der Grund- und Quellwasserfassungen werden erst Ende März 2008 vorliegen. Das Kantonale Labor konnte entgegen früher gemachten Aussagen diese Analysen doch nicht durchführen und der Auftrag musste an ein privates Labor vergeben werden.

- **Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden (4.4.2)**

Die Zusammenarbeit mit dem Regionenverbund ermöglicht den Aufbau eines weiteren Standbeines zur mittelfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung. Mit einer Wasserleitung via Tunnel der H2 kann der Anschluss an das Trinkwassernetz der Gemeinde Pratteln und somit an den Regionenverbund realisiert werden. Ein Angebot des Regionenverbunds für den Einkauf und die Wasserbezugskosten liegt seit November 2007 vor.

Die Gemeinde Seltisberg bezieht zur Abdeckung der Verbrauchsspitzen Trinkwasser aus unserem Netz. Die Übergabestelle befindet sich im Reservoir Auf Berg. Ein entsprechender Vertrag ist abgeschlossen.

- **Betriebswarte (4.4.3)**

Das Konzept für die Teilerneuerung der Betriebswarte wurde erarbeitet. Die neuen Steuerungselemente werden im Frühling 2008 eingebaut. Das Projekt wird anschliessend mit der Schulung der Mitarbeiter abgeschlossen.

- **Mitarbeitendenschulung (4.4.4)**

Die Bereichsleiterin hat die eidgenössische Fachprüfung zur Brunnenmeisterin bestanden. Der Brunnenmeister-Stellvertreter hat mit der Ausbildung zum Rohrnetzmonteur begonnen und wird diese 2008 abschliessen.

3.4.5 Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung (4.5)

Keine speziellen Projekte.

3.4.6 Spezialfinanzierung Abfallentsorgung (4.6)

- **Sammelstellen (4.6.1)**

Das Konzept für die Erneuerung der Sammelstellen sieht vor, dass jedes Jahr zwei mit Unterflurcontainern ausgerüstet werden.

Die Sammelstellen Heidenloch und Frenkenbündten sind auf Unterflurcontainer umgerüstet.

3.5. Departement Soziale Dienste, Gesundheit und Kultur

Regula Gysin / Marco Avigni

3.5.1 Sozialhilfe (5.1)

Die Massnahmen zur beruflichen Eingliederung wurden massiv verstärkt, was zu einer entsprechenden Budgetüberschreitung geführt hat. Dadurch kam eine grössere Zahl von Sozialhilfeempfängenden in den Genuss von aktiven Fördermassnahmen, um bessere Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu haben.

Eine Wirkungsbilanz ist in Arbeit und deren Ergebnisse werden später kommuniziert.

Im Bereich der subsidiären Fallbearbeitung wurde ein Fallcoaching durch externe Sozialversicherungsexperten eingerichtet. Neuanmeldungen werden im Hinblick auf Sozialversicherungsansprüche fachlich überprüft um sicherzustellen, dass sämtliche Ansprüche ausgeschöpft werden. Im Rahmen dieses Prüfverfahrens erfolgt ein Know-how-Transfer, welcher es innerhalb eines Jahres gestatten sollte, das systematische Coaching durch ein punktuell, auf sehr komplexe Situationen beschränktes, zu reduzieren.

Das Casemanagement ist weitgehend eingerichtet und wird im Rahmen einer Teamsupervision im Jahr 2008 evaluiert. Kernstück dabei bildet ein schriftlich festgelegter Hilfsplan mit Zielvereinbarungen.

31.12.2006	Sozialhilfebezüger/innen		224
	Anmeldungen	Abmeldungen	Stand Ende Monat
Januar	10	8	226
Februar	14	8	232
März	8	7	233
April	8	5	236
Mai	5	3	238
Juni	7	9	236
Juli	8	7	237
August	7	10	234
September	6	11	229
Oktober	8	7	230
November	9	10	229
Dezember	9	9	229

3.5.2 Vormundschaft (5.2)

Der Bedarf nach Verwaltungsbeistandschaften für Betagte nimmt infolge der demografischen Entwicklung weiterhin zu und kann nur bedingt mit freiwilligen Mandatsträgern abgedeckt werden. Dies führte im Berichtsjahr dazu, dass einige Mandate im Dienst bearbeitet werden mussten und damit qualifizierte Kapazitäten gebunden werden, die dann in der Beratung fehlen. Hier muss eine zukunftsorientierte Lösung gefunden werden.

Auffällig ist eine massive Zunahme von Erziehungsbeistandschaften gem. Art. 308 ZGB. Im Jahre 2007 wurden insgesamt 24 neu errichtet (Vorjahr 7). Die bestehenden Mandate wuchsen so von 50 auf 70 an. Vor allem die Besuchsrechtsregelungen sind für die Mandatsträger/innen fachlich sehr herausfordernd und zeitaufwändig.

113 Mandate werden durch die Sozialen Dienste geführt, was einer Zunahme von über 20% entspricht (91 Mandate im Jahr 2006).

Auch die Gefährdungsmeldungen haben um mehr als 40% zugenommen. Im Berichtsjahr mussten 34 Abklärungen durch die internen Sozialarbeiter/innen vorgenommen werden.

Gründe für diesen Zuwachs liegen vielfach in der Überforderung von Eltern in der Erziehung ihrer Kinder, was sich u.a. auch in den Schulen zeigt, wo Schulausschlüsse in letzter Zeit spürbar zugenommen haben.

Die Weiterbildung des Abteilungsleiters Vormundschaft musste infolge voller Belegung des Kurses im Berichtsjahr ins Jahr 2008 verschoben werden.

Der administrative Support zur Entlastung des Abteilungsleiters wurde mit der Schaffung eines Teilzeitpensums sichergestellt und die neue Mitarbeiterin ist gut eingearbeitet. Entsprechend konnten sämtliche Pendenzen aus den Vorjahren aufgearbeitet werden.

Per 31.12.2007 werden aktuell 203 (2006: 193) vormundschaftliche Mandate geführt, welche sich wie folgt zusammensetzen:

Geschäfte	Anzahl
	2007 (2006)
Vormundschaftliche Aufsichten	3 (4)
Beistandschaften	172 (160)
Beiratschaften	10 (11)
Vormundschaften	18 (18)

Der Stadtrat als Vormundschaftsbehörde hat in 34 Sitzungen (Vorjahr 37) insgesamt 215 Geschäfte (314) behandelt.

Geschäfte	Anzahl
	2007 (2006)
Errichtungen von vormundschaftlichen Mandaten:	39 (40)
Aufhebungen von vormundschaftlichen Mandaten:	32 (54)
Absehen von vormundschaftlichen Massnahmen	22 (23)
Berichtswesen (Prüfung und Genehmigung)	43 (88)
Inventar Kindesvermögen	11 (14)
Unterhaltsverträge	15 (15)
Wechsel Mandatsträger/innen	18 (05)
u.a.	35 (75)

Mandatsträger/innen	Beistandschaften (Erziehungs- aufsichten)	Beiratschaften	Vormundschaften	Total
	2007 (2006)	2007 (2006)	2007 (2006)	2007 (2006)
Private	52 (57)	7 (8)	6 (5)	65 (70)
Amtsvormundschaften	16 (21)	1 (1)	4 (6)	21 (28)
Birmann-Stiftung	4 (2)	0 (0)	0 (1)	4 (03)
Soziale Dienste	103 (84)	2 (2)	8 (5)	113 (91)
Kein Mandatsträger*			0 (1)	0 (1)
Total	175 (164)	10 (11)	18 (18)	203 (193)

3.5.3 Jugendarbeit (5.3)

- **Jugendkommission**

An verschiedenen Sitzungen und einem intensiven Workshop hat die Jugendkommission Schwerpunkte ihrer Arbeit definiert. Diese konzentrieren sich auf die Durchführung von zwei Projekten, welche von zuständigen Projektgruppen durchgeführt werden sollen. Dabei geht es um die Entwicklung einer interaktiven Homepage als Instrument der Jugendinformation und um die Durchführung eines Jugendwettbewerbs zur Förderung von Jugendprojekten.

An einer speziellen Veranstaltung in der Aula des Frenkschulhauses stellte sich die Jugendkommission interessierten Personen und Institutionen vor und lud ein zur Diskussion über aktuelle Jugendfragen sowie zu einem Austausch über aktuelle Bedürfnisse der Liestaler Jugend. Die Ergebnisse wurden in die strategische Planung der Jugendkommission einbezogen.

- **Das Projekt Streetwork Liestal Region**

Das Streetwork-Projekt wurde als regionales Projekt weitergeführt und soll 2009 mit personeller Verstärkung um themenspezifische Projektarbeit erweitert werden. Dabei ist vorgesehen, in verschiedenen Workshops aktuelle Jugendthemen wie Jugendgewalt, Littering, Jugendalkoholismus und Fremdenfeindlichkeit aufzugreifen und in jugendgerechter Form zu bearbeiten.

- **Mütter- und Väterberatung**

Per Ende 2006 kündigte die Pro Juventute den Vertrag betreffend Führung und Trägerschaft der Mütter- und Väterberatung mit der Stadt Liestal und den partizipierenden regionalen Gemeinden. Die Kündigung der Mitarbeiterin, welche die Mütter- und Väterberatung seit September 2003 betreut hatte, fiel in dieselbe Zeit.

Somit musste strukturell und personell eine neue Lösung gefunden werden. Intensive Verhandlungen mit möglichen neuen Trägerorganisationen und den an einem Verbund interessierten Gemeinden gestalteten sich sehr komplex und nahmen viel Zeit in Anspruch, bis eine zweckmässige Lösung gefunden werden konnte. Diese präsentiert sich nun mit einer neu gegründeten Trägerschaft, dem Verein Mütter- und Väterberatung Region Liestal, welchem neben Liestal die Gemeinden Frenkendorf, Füllinsdorf, Niederdorf und Bennwil angeschlossen sind. Die Zusammenarbeit zwischen dem Verein sowie den Auftrag gebenden Gemeinden und die Finanzierung der Dienstleistung wurden in einer Leistungsvereinbarung klar geregelt. Frau Edith Bohny konnte nahtlos die Nachfolge von Frau Rösler antreten und wurde vom Verein in einem Teilzeitpensum angestellt.

3.5.4 Altersarbeit (5.4)

- **Begleitetes Alterswohnen in den Siedlungen des Gemeinnützigen Vereins für Alterswohnungen Liestal (GVAL)**

Per 1.1.2007 hat Frau Christina Stingelin ihre Tätigkeit als Siedlungsbegleiterin aufgenommen. Das Pilotprojekt der Stadt Liestal, des GVAL und der Spitex findet Anklang bei der Bewohnerschaft. Die meisten Bewohner/innen der 71 Alterswohnungen schätzen die Dienstleistungen der Siedlungsbegleiterin. Diese bestehen darin, die Mieterschaft in der Alltagsbewältigung und in persönlichen Anliegen und Fragestellungen zu unterstützen und zu begleiten sowie individuelle Hilfestellungen anzubieten oder zu vermitteln. Die Siedlungsbegleiterin konnte eine Vertrauensbeziehung zu der Bewohnerschaft aufbauen.

Im Anschluss an die zu Ende gehende Pilotphase soll 2008 das begleitete Wohnen als neue Dienstleistung definitiv eingerichtet und in die eigentliche Betriebsphase überführt werden.

- **Alterswohnen in den Quartieren**

Seniorinnen und Senioren sollen auch bei zunehmendem Unterstützungsbedarf möglichst in ihrem angestammten und vertrauten Quartier verbleiben können. Zu diesem Zweck plant die Alterskommission den weiteren Ausbau von ambulanten Dienstleistungen, wie etwa die Ausweitung des begleiteten Alterswohnens auf verschiedene Quartiere und die Einrichtung eines 24h-Pikettdienstes als Ergänzung zu den bereits vorhandenen Dienstleistungen von Spitex. Erste Schritte dazu wurden begonnen; 2008 werden entsprechende Projekte zur Umsetzung gestartet.

Die Alterskommission steht in regelmässigem Kontakt zum Stadtbauamt, um die Anliegen des Alterswohnens rechtzeitig in den Planungsprozess (Quartierplanungen, neue Wohnprojekte mit Mehrfamilienhäusern) einzuspeisen und dafür zu sorgen, dass in den verschiedenen Quartieren Liestals genügend geeignete Wohnungen für Betagte zur Verfügung stehen.

Die Einrichtung eines Wäschedienstes als weiteres Modul einer guten ambulanten Versorgung konnte in Zusammenarbeit zwischen Spitex Regio Liestal und dem Alters- und Pflegeheim Brunnmatt realisiert werden.

- **MUBA-Sonderschau**

Vom 2. bis 11. März fand in Basel im Rahmen der MUBA eine Sonderschau statt, anlässlich derer verschiedene Baselbieter Gemeinden ihre Angebote für Seniorinnen und Senioren präsentieren konnten. Liestal hatte einen guten und viel beachteten Auftritt und stellte bei der Präsentation das bereits heute umfassende Angebot und die Attraktivität Liestals als Wohnort für Seniorinnen und Senioren ins Zentrum.

- **Migration und Alter**

Am 6. Oktober 2007 wurde von den beiden Alters- und Pflegeheimen Frenkenbündten und Brunnmatt, der Spitex Regio Liestal und der Stadt Liestal in Zusammenarbeit mit Curaviva eine Informationsveranstaltung zum Thema Migration und Alter durchgeführt. Mit dem Migrationsbus von Curaviva und umfangreichem Informationsmaterial, einer Fotoausstellung, einer Videovorführung über die Migration der italienischen Gastarbeiter in der Nachkriegszeit wurden die Passantinnen und Passanten über die vielschichtige Problematik informiert. Begleitet von Musik aus anderen Kulturen und einem leckeren Essen der Weltküche fanden zahlreiche Gespräche rund um das Thema statt.

3.5.5 Kultur (5.5)

- **Kulturkonzept**

Im Berichtsjahr verabschiedete der Stadtrat ein vom Departement erarbeitetes Kulturkonzept für die Stadt Liestal. Mit diesem Konzept bestehen klare Richtlinien betreffend Kulturförderung und Vergabe der Mittel an Kulturschaffende. Speziell ins Konzept aufgenommen wurden die Förderung der Jugendkultur und Kulturangebote, welche der Integration dienen.

- **Kinderkonzerte**

Zum fünften Mal wurden wiederum erfolgreich die Kinderkonzerte, welche sich grosser Beliebtheit erfreuen, mit bekannten Schweizer Künstlern und Musikern in der Liestaler Altstadt durchgeführt. Liestal ist jeweils der erste Austragungsort und quasi die Premiere für die Jahres-Tournee der Kinderkonzerte in verschiedenen Schweizer Kleinstädten.

- **Lichtblicke**

Mit der Kulturnacht LICHTBLICKE profilierte sich Liestal als kulturelles Zentrum von regionaler Bedeutung. Die bereits in den Vorjahren durchgeführte Veranstaltung (jeweils zu Beginn der Adventszeit) mit den wichtigsten Kulturanbietern sowie Gastronomiebetrieben vor Ort wurde mit zusätzlichen Angeboten erweitert und erfreulich gut besucht. Damit hat sich die Gruppe LiestalKultur, welche auch für den Kulturkalender verantwortlich zeichnet, weiter konsolidiert. Es ist vorgesehen, dass sich die Veranstalter von LICHTBLICKE zu einer eigenen Rechtskörperschaft zusammenschliessen (Verein), um nach aussen noch wirkungsvoller aufzutreten.

- **Bilderverkaufsausstellung**

Vom 21. April bis 6. Mai wurde im Rathaus Liestal eine karitative Bilderverkaufsausstellung zu Gunsten von AMICA (Entwicklungshilfeprojekt für Kriegsoffer in Bosnien-Herzegowina) durchgeführt.

Neben drei Künstlern aus Tuzla haben sich 25 Kunstschafter aus Liestal und der Region an der Ausstellung beteiligt. 50% des Verkaufserlöses, was einem Betrag von gut CHF 10'000.00 entsprach, konnte zu Gunsten des Projektes an AMICA überwiesen werden.

3.6 Departement Bildung / Sport

Lukas Ott / Jean-Bernard Etienne

3.6.1 Unterricht (6.1)

- **Qualitätsentwicklung/-management (6.1.1)**

Im Rahmen des Q2E-Zertifizierungsprozesses hat die Schule Liestal eine schriftliche Umfrage bei Eltern, Schüler/innen und Lehrpersonen durchgeführt. Über 200 Schülerinnen und Schüler wurden befragt, und von den rund 900 Eltern-Fragebögen wurden 736 beantwortet und der mit der Umfrage beauftragten Fachhochschule zurückgeschickt.

Die Elternantworten bewegen sich auf der Bewertungsskala im oberen Drittel. Die Eltern fühlen sich gut über Schulthemen informiert und glauben, dass sich die Kinder in der Schule wohl fühlen und gefördert werden. Die Antworten der Schüler/innen zeigen ebenfalls ein positives Bild, sowohl was das Unterrichts- als auch das Schulhausklima betrifft. Kritisiert wurden von einigen Eltern die Klassengrössen und die Gestaltung der Pausenplätze (Spielmöglichkeiten/-geräte). Verbesserungsmöglichkeiten gibt es auch bei der Partizipation der Schüler/innen und beim Umgang der Schüler/innen untereinander.

Die Auswertung der Eltern- und Schüler/innen-Befragung ist auf dem Schulsekretariat einsehbar.

Die Befragungen dienen der externen Q2E-Stelle, die bei der Fachhochschule Nordwestschweiz angesiedelt ist, als Grundlage für ihre Evaluation. Lehrpersonen wurden schriftlich befragt, Einzel- und Gruppeninterviews mit Schüler/innen und Eltern sowie Unterrichtsbeobachtungen wurden durchgeführt. Im Evaluationsbericht wird der Schule ein „ausgesprochen gutes Klima“ attestiert.

Geprüft wurde auch das Qualitätsmanagement der Schule. Der Bericht enthält acht Empfehlungen sowie den Vorschlag, dass sich die Schule Liestal nach Behebung der festgestellten Mankos in ein bis zwei Jahren für die Q2E-Zertifizierung anmelden könne.

- **Gesundheitsförderung (6.1.2)**

Die Gesundheitsförderung – als eines der zwölf Ziele des Schulprogramms von 2004 – wurde mit konkreten Projekten gestartet. Jede Klassenlehrperson konnte sich für eines von drei angebotenen Projekten entscheiden (bewegter Unterricht, Turnhalle im Wald, Tacco und Flip) oder ein eigenes Projekt einreichen.

- **Gewaltprävention**

Die Planung und Vorbereitung für das Präventionsprojekt der Stadt Liestal im Bereich Gewalt und Rassismus „*Courage. Für Menschen – gegen Gewalt*“ konnte gestartet werden. Eine Projektgruppe hat die konkrete Ausarbeitung der Kampagne an die Hand genommen. Der Start der Kampagne in der Öffentlichkeit soll im ersten Halbjahr 2008 erfolgen.

Der Projektgruppe gehören folgende Mitglieder an: Marie-Theres Beeler (Einwohnerrätin Grüne), Dorothee Brian (Schulleitung), Orla Oeri-Devereux (Einwohnerrätin SP), Lukas Ott (Stadtrat), Stefan Saladin (Präsident IGOL; Senioren für Senioren), Sabine Sutter (Einwohnerrätin FDP) und Sandhya Thaliath (Vertreterin Migrationsbevölkerung). Die Projektgruppe wird von Thomi Jourdan (à jour – Coaching & Supervision) im Auftragsverhältnis professionell unterstützt.

Die dafür erforderlichen Mittel können dem Präventionsfonds der Schule Liestal entnommen werden. Den Problemen Gewalt und Diskriminierung soll offen begegnet und gemeinsam mit der Bevölkerung sollen Lösungsansätze entwickelt werden. Die Kampagne soll zum zivilcouragierten Handeln im öffentlichen Raum ermutigen und befähigen – durch die sicht- und wieder erkennbare Kampagne in der Öffentlichkeit und durch die Förderung von Projekten und handfesten Instrumenten und Werkzeugen. Da das Problem von Gewalt und Diskriminierung im öffentlichen Raum nicht mit einmaligen Aktionen aus der Welt zu schaffen ist, soll das Projekt über die unmittelbare Sensibilisierung hinaus nachhaltig verankert werden.

- **Integrative Schulungsform ISF (6.1.3)**

Kleinklassenschülerinnen und -schüler können den Unterricht entweder in Kleinklassen oder integriert (mit ISF) besuchen. ISF bedeutet integrierende Schulungsform. Mit gezielter Unterstützung durch eine heilpädagogisch ausgebildete Lehrperson müssen zahlreiche Kinder nicht in eine Kleinklasse wechseln, sondern können weiterhin in ihrer Regelklasse bleiben. Die integrierte Schulungsform hat auch einen Einfluss auf die Klassenbildung: Seit Einführung von ISF wurden zwei Kleinklassen weniger gebildet. Das Modell wird im Sommer 2008 evaluiert.

3.6.2 Zusatzangebote

- **Projekt „Standardsprache im Kindergarten“ (6.2.1)**

Erste Zwischenergebnisse, die von der Fachhochschule erhoben und zum Abschluss der ersten zwei Projektjahre präsentiert wurden, zeigen eine signifikante Wirkung des Einbezugs der deutschen Standardsprache im Kindergarten bei allen unterrichteten Kindern. Aufgrund dieser Ergebnisse wird seit dem Schuljahr 2007/2008 an allen Kindergärten der Stadt Liestal mindestens zur Hälfte in Standardsprache unterrichtet. Bei Vorliegen der Endergebnisse des vierjährigen Pilotprojekts 2009 kann die Situation neu beurteilt werden.

- **Mittagstischangebot (6.2.2)**

Seit Schuljahr 2007/08 wird auch im Frenkenbündtenquartier ein Mittagstisch angeboten. Als Partner konnte das Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten gewonnen werden. Auf diese Weise fallen auch für den dritten Mittagstisch keine Infrastrukturkosten an. Alle Quartiersschulhäuser liegen nun in Reichweite eines der drei Mittagstischangebote. Damit kann über Mittag eine bedürfnisgerechte Familien ergänzende Betreuung angeboten werden. Das Liestaler Modell betreffend Tagesstrukturen (vgl. 6.2.3.) kann neben den Blockzeiten und dem Aufgabenhort auf den in den vergangenen Jahren entstandenen Mittagstischen aufbauen.

- **Bedürfnisabklärung Tagesschule (6.2.3)**

Mit einem Postulat hat der Einwohnerrat angeregt, eine Bedarfsanalyse für Familien-ergänzende Tagesstrukturen durchzuführen. Der Wandel in Gesellschaft und Arbeitswelt macht es notwendig, die Familien bei der Betreuung ihrer Kinder zu unterstützen. Neben flexiblen Arbeitszeitmodellen bilden Familien-ergänzende Tagesstrukturen eine wichtige Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Befragung wurde im Frühjahr 2007 auf professioneller Basis vom Zürcher Beratungsunternehmen *Infras* durchgeführt und ausgewertet.

Die Befragung, deren Rücklaufquote sich auf 77% beläuft, hat gezeigt, dass es einem klaren Bedürfnis der Liestaler Familien entspricht, auf dem bereits bestehenden Grundgerüst von Blockzeiten, Mittagstisch und Aufgabenhort ein freiwilliges Angebot mit Tagesstrukturen einzuführen. Die Akzeptanz des in der Bedarfsanalyse vorgeschlagenen Liestaler Modells betreffend Tagesstrukturen ist insgesamt sehr gut. 80% der befragten Liestaler Haushalte sind der Meinung, dass das Modell sehr gut oder gut ist. Viele Eltern schätzen den Vorstoss der Stadt Liestal, ein solches Angebot zu schaffen. Das durchschnittliche Nachfragepotenzial liegt zwischen 33% und 44% der Liestaler Kinder. Im Durchschnitt äussern die Liestaler Familien eine Nachfrage nach rund vier Modulen pro Woche und Kind.

Die Ergebnisse wurden von einer Arbeitsgruppe zur politischen Beschlussfassung durch Stadt- und Einwohnerrat aufbereitet. Sie werden Anfang 2008 in den politischen Prozess eingespielen. Der Arbeitsgruppe, welche die Befragung begleitete und das Modell Liestal betreffend Tagesschulen ausarbeitete, gehören folgende Mitglieder an: Nils Henn (Einwohnerrat FDP), Thom Kiefer (Schulleitung), Marianne Quensel (Schulratspräsidentin), Claudia Roche (Einwohnerrätin SP), Lukas Ott (Stadtrat), Beat Wirz (BKSD) als externer Berater.

3.6.3 Regionale Musikschule Liestal (6.3)

- **Raumbedarf (6.3.1)**

Der Wechsel in der Schulleitung Mitte Jahr führte zu Verzögerungen bei der Lösung der Raumprobleme. Nach Beendigung der 15-jährigen Ära des bisherigen Schulleiters rückten verschiedene andere Fragestellungen in den Vordergrund, die zunächst aufgearbeitet werden müssen. Im Fokus steht insbesondere eine in organisatorischer, finanzieller und räumlicher Hinsicht konsequente Abgrenzung der Privaten Musikschule (PMS), Eigentum des bisherigen, inzwischen ausgetretenen Leiters, auf der einen und der öffentlichen Musikschule auf der anderen Seite. Weitere Themen, die innerhalb der formellen Organe der Regionalen Musikschule angegangen werden, sind die Kostensteigerungen seit Einführung des neuen kantonalen Bildungsgesetzes sowie die Zusammenarbeit der Delegiertenversammlung und des Schulrates.

3.6.4 Sport: Infrastruktur und Anlässe (6.4)

- **GESAK / LBS (6.4.1)**

Das Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK) der Stadt Liestal konnte 2007 erstellt werden. Eine Begleitgruppe hat die Kapazität der Sportanlagen analysiert, die Bevölkerung in den Quartieren über ihre Bewegungsgewohnheiten und -bedürfnisse befragt sowie die Anliegen von Vereinen und Schulen aufgenommen. Obwohl alle Haushalte einen Fragebogen erhielten, nahmen nur 3,9 Prozent an der Umfrage teil. Wie die Erfahrung aus ähnlichen Befragungen zeigt, liegt dieser Rücklauf im Durchschnitt und ist daher zufriedenstellend. Der grösste Teil der Personen, die den Bogen ausgefüllt haben, sind sportlich aktiv und bewegen sich regelmässig. Am beliebtesten sind Sportarten, die sich im Freien und in den Naherholungsgebieten rund um Liestal ausüben lassen, wie Joggen, Nordic Walking oder Wandern, aber auch Schwimmen, Gymnastik und Fitness.

Mit den Sportanlagen sind die Umfrage-Teilnehmenden sehr zufrieden. 30 Prozent beurteilen die Anlagen als sehr gut, 50 Prozent als gut, 19 Prozent als ausreichend.

Die separate Umfrage bei den Schulen ergab, dass die Kapazität der Hallen für die Primar- und Sekundarstufe I zurzeit noch ausreicht. Qualitativ entsprechen die Hallen aber nicht immer den Anforderungen. Eine weitere Erkenntnis: Für Radfahrer/innen und für Menschen, die gern zu Fuss gehen, sind die Quartiere teilweise ungenügend an den Stadtkern angebunden. Woran es ausserdem fehlt, sind Freiräume, in denen sich Kinder bewegen können. Die Strassen sind dazu ungeeignet, und das Angebot an Spielplätzen sieht je nach Quartier sehr unterschiedlich aus. Zusammen mit einer externen Beratungsfirma hat die Begleitgruppe einen Massnahmenkatalog ausgearbeitet. Einerseits soll die Belegung der Sporthallen optimiert werden. Der Engpass bei den Rasenfeldern wird bereits entschärft durch das Kunstrasenfeld, das sich im Bau befindet.

Andererseits sollen die Begegnungszonen in den Wohnquartieren gefördert und das Fuss- und Velowegnetz optimiert werden. Es liegt jetzt am Stadtrat und an der Stadtverwaltung, die vorgeschlagenen Massnahmen umzusetzen und wo nötig den Einwohnerrat einzubeziehen. Der Begleitgruppe GESAK gehörten folgende Mitglieder an: Thomas Beugger (Sportamt BL), Marie-Theres Caratsch (Kantonsarchitektin), Daniel Christen (Hochbauamt Stadt Liestal), Claudia Christiani (Bereichsleiterin Betriebe), Lukas Ott (Stadtrat), Roland Plattner (Stadtverwalter), Martin Rüegg (Sportlehrer Gymnasium Liestal), Stefan Saladin (Präsident IGOL), Edgar Senn (NKL), Hanspeter Stoll (Sportlehrer Sekundarstufe I), Michael Vogt (Sportamt BL). Die fachliche Leitung lag bei Christoph Streit vom Büro Berz, Hafner + Partner AG, Bern.

• EURO 08 (6.4.2)

Vom 7.–29. Juni 2008 wird die Fussball-Europa-Meisterschaft UEFA EURO 2008™ in acht Austragungsorten in Österreich und der Schweiz zur Durchführung gelangen. Mit dem Projekt eines sogenannten „9. Stadions“ in Liestal/Bubendorf bietet sich die Chance, dass der Bevölkerung ein Public Viewing vor Ort zur Verfügung steht. Mit zahlreichen Unterhaltungsprogrammen wird das „9. Stadion“ auch über die Fussballspiele hinaus ein attraktiver Anziehungspunkt sein.

Mit einer Vorlage konnte der Stadtrat den Einwohnerrat über den Stand des Projekts des Vereins BASELLAND PROMOTION 2008 als Organisatorin des „9. Stadions“ im Raum Liestal informieren. Gleichzeitig erlaubten es die verfügbaren Informationen, dem Einwohnerrat Antrag für einen À-fonds-perdu-Beitrag der Stadt Liestal in der Höhe von CHF 150'000.- zu stellen und diesen bewilligen zu lassen.

Für interessierte Vereine, das Gewerbe und den Detailhandel sollen Möglichkeiten geschaffen werden, sich am Anlass in geeigneter Weise zu beteiligen. Ende September 2007 wurde auf Einladung von BASELLAND PROMOTION 2008 im Haus der Wirtschaft in Liestal eine Rundtisch-Veranstaltung mit Vertreter/innen der „Host City“ Basel sowie Verantwortlichen der Standortgemeinden Liestal und Bubendorf durchgeführt. Dies mit dem Ziel, die Interessierten über den Stand der Planungen der offiziellen Fanzone zwischen Liestal und Bubendorf zu informieren und darüber hinaus aufzuzeigen, wie lokale Interessengemeinschaften und Vereine an diesem Anlass partizipieren können.

Notizen: